



Monheimer Stadtmagazin

www.stadtmagazin-online.de



Marke Monheim:

Das neue Programm ist da



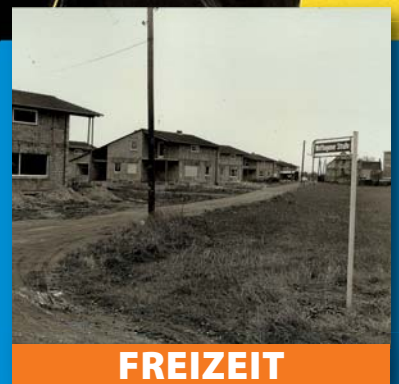
POLITIK

Tayfun Ipekyilmaz (SPD)
ganz privat



SPORT

Der Tag des Jugendfußballs



FREIZEIT

Unterwegs an
Monheims Grenzen

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75

Titelfotos: Veranstalter

Verantwortlich für
den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 236
Verbreitete Auflage: 4.862 Exemplare (II/2011)
Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung
von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktion: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
(AB) Arno Breulmann
(FS) Frank Simons
(FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74

E-Mail Adressen: info@hildebrandt-verlag.de
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(AB) Es wird schon lange daran gebastelt, den Übergang zwischen Altstadt und Rheinbogen am Schützenplatz zu erneuern. Für die attraktivere Gestaltung dieses Bereichs sind der Stadt Monheim Fördergelder in Aussicht gestellt worden, so dass 70 Prozent der Kosten vom Land NRW übernommen werden könnten. Es gibt aber eine Kontroverse darüber, ob und wie auch das angrenzende Landschaftsschutzgebiet, das „Dreieck“ südlich des Weges am Werth, umgestaltet werden soll. Die Variante, die nun mit den Stimmen von CDU und Peto den Planungsausschuss passiert hat, sieht einen Bereich mit Basketballkorb und Spielgeräten links vom Gokart-Verleih vor sowie einen Reptilienbiotop und Grillflächen. Die Landschaft soll mit Hügeln modelliert werden. Das geht vor allem SPD und Grünen zu weit. Auch FDP-Vertreter Ulrich Anhut plädierte im Planungsausschuss für eine moderatere Variante, die zwar Bepflanzung mit Blumen, landwirtschaftliche Gestaltung und das Anlegen neuer Wege inklusive Sitzmöglichkeiten enthält, auf eine Modellierung der Landschaft aber verzichtet. Damit hätten sich auch SPD und Grüne anfreunden können, die jedoch in Ausschuss und Rat dafür keine Stimmenmehrheit aufbringen können. Daher hat die SPD schon im Februar überlegt, Unterschriften zu sammeln und eventuell ein Bürgerbegehren zu starten, um diese Planungen noch zu verhindern. Sie weiß in dieser Frage den Bürgerverein und die Naturschutzverbände hinter sich und plädiert dafür, den bereits bestehenden Spielplatz auszubauen. Sich darüber an Ort und Stelle selbst eine Meinung zu bilden, dafür sollte für die Monheimer in diesem Sommer doch ausreichend Gelegenheit sein.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

Nächster Erscheinungstermin: 2. September 2011 ☞ Anzeigenschluss: 24.08. ☞ Redaktionsschluss: 25.08.



Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma:

Ansprechpartner:

Straße:

Ort:

Telefon:

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Das neue Programm von Marke Monheim ist da!

Das vom Haushalt unabhängige Konzept sichert das städtische Kulturprogramm



Geschäftsführer Sebastian Bünthen und Bürgermeister Daniel Zimmermann stellten das Programm der Spielzeit 2011/2012 vor. Fotos (2): Veranstalter

Zum zehnjährigen Jubiläum bietet Marke Monheim ein abwechslungsreiches Programm und die bewährten Ermäßigungen und Abonnements. Neben den Theaterstücken für Kinder und Erwachsene sind Kabarett und Comedy wieder ein fester Bestandteil der neuen Spielzeit.

75 Veranstaltungen pro Jahr

Auf vier Säulen steht das Konzept von Marke Monheim seit nunmehr zehn Jahren: Gelder aus der Sparkassenstiftung und von Sponsoren (unter anderem der Monheimer MEGA), den Erlösen aus den Eintrittsgeldern und den Beiträgen der rund 160 Mitglieder. „Dadurch wird das städtische Kulturprogramm abgesichert und ist unabhängig vom städtischen Haushalt“, sagte Bürgermeister Daniel Zimmermann anlässlich der Vorstellung des Programms zur Spielzeit 2011/2012. Rund 75 Veranstaltungen pro Jahr seien damit gesichert. „Wir werben weiterhin um neue Mitglieder, wie gerade auf unserem Stand am Stadtfest und mit Broschüren, die an die Haushalte verteilt werden“, sagte Sebastian Bünthen, der Geschäftsführer von Marke Monheim. Veranstaltungsmanagerin Mareike Holtkamp wies auf die Ermäßigungen und Abonne-

ments hin, die auch für diese Spielzeit wieder gelten: „Schüler, Studenten und Auszubildende erhalten eine Ermäßigung von 50 Prozent, Personen ab dem 65. Lebensjahr von 15 Prozent auf Einzeltickets.“ Außerdem gebe es Abonnements für die einzelnen Veranstaltungsreihen Jazz im Turm, Comedy und Kabarett, Kammerkonzerte und für Theater- und Kindertheaterstücke. Dabei genießen die Abonnenten einen Preisvorteil von bis zu 30 Prozent gegenüber dem Preis im freien Verkauf und erhalten einen Stamplatz für die ganze Theater- oder Kammerkonzertsaison.

Tickets ab Juli erhältlich

Ein großer Erfolg sei die neue Reihe „12Uhr12 – Matinee im Turm“ mit Veranstaltungen am Sonntagmittag inklusive Glas Sekt und Fingerfood gewesen, so Mareike Holtkamp. Rund 60 Besucher haben sich jeweils am Schelmenturm eingefunden, daher wird die Reihe mit einer Ringelnetz-Revue und Musik aus den 1920er bis 1940er Jahren fortgesetzt. Einige weitere Tipps aus dem Angebot: Tommy Engel, Mitbegründer der Bläck Fööss, gastiert mit neuem Album in der Aula. Jan Becker, Gewinner der Show „The next Uri Geller“, und das „Stunk-unplugged-Ensem-

ble“ sind weitere Highlights. Für Kinder werden die Streiche von Max und Moritz zur Weihnachtszeit in Ballettform vorgeführt. Dabei werden die klassischen Geschichten von Wilhelm Busch erzählt. Außerdem kommt das beliebte Kinderbuch von „Nulli & Priesemut“ als Figurentheater auf die Bühne.

„Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam.“

Da sich Comedy und vor allem Kabarett in Monheim beständi-



Tanja Schumann (2. von rechts) tritt in der Komödie „Nie wieder arbeiten“ in der Aula am Berliner Ring auf.

ger Beliebtheit erfreuen, ist beides auch in dieser Spielzeit ein fester Bestandteil: Das Düsseldorf Kommödchen, Bernard Hoecker, Konrad Beikircher, Richard Rogler und Carolin Kebecker werden unter anderem mit dabei sein. Markus Barth räsoniert über „Deppen mit Smartphones“, Lisa Feller fordert „Kill Bernd – aber vorher bringt er noch den Müll runter“ und John Doyle und Sascha Korf raten „Don't worry, be German“ und „Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam“. Von der Leinwand auf die

Theaterbühne kommt der Kinoklassiker „Harry und Sally“, für Krimi-Fans eines der berühmtesten Stücke von Agatha Christie: „Die Mausefalle“. Das Kulturprogramm gibt es bei Marke Monheim e.V. und ab Juli 2011 online unter www.marke-monheim.de. Alle Abos können ab sofort bei Marke Monheim bestellt werden. Einzeltickets sind ab dem 15. Juli an der Alten Schulstraße und telefonisch unter 02173/276444 erhältlich.

(ARNO BREULMANN) ■

autolackiererei carl bach



Blebschäden?

Für uns kein Problem!

Als Fachbetrieb für Unfall- und Reparatur-Lackierung sind wir darauf eingerichtet, Ihnen zu helfen.

Kommen Sie einfach zu uns.

am Sportplatz 50-52 · 40789 Monheim
telefon (0 21 73) 66 100 · telefax 67 740
info@carl-bach.de · www.carl-bach.de

- autolackiererei
- karosseriebetrieb
- unfallreparatur
- beschriftung
- leihwagen
- abschleppdienst
- autoverglasung

DER LACK MEISTER

autolackiererei carl bach

Politik aktuell: Das Aus für die Monheimer Realschule?

Bürgermeister hält Realschule für Auslaufmodell

Gemeinschaftsschule

Gut besucht war der Informationsabend der SPD zur Gemeinschaftsschule im „Pfannenhof“. Knapp 70 Bürgerinnen und Bürger, vielfach auch betroffene Eltern der Monheimer Realschule, wollten sich aus erster Hand informieren. Die Landtagsabgeordnete Iris Preuß-Buchholz vom Ausschuss Schule und Bildung des Landtags informierte in ihrem Eingangsstatement über Anlass und Gründe, warum in Nordrhein-Westfalen eine neue Schulform eingeführt werden könne. So litten zahlreiche Kommunen an sinkenden Schülerzahlen, vielfach müssten Schulen geschlossen werden – wie auch in Monheim die Anton-Schwarz-Hauptschule. Durch die Schließung von Hauptschulen werde das ursprünglich dreigliedrige und als durchlässig geplante Schulsystem stärker undurchlässig und beschränke die Schüler in ihren Entwicklungsmöglichkeiten. Auch die wissenschaftlichen Erkenntnisse und Schulerhebungsstände der letzten zehn Jahre wie auch der ver-



Die in Solingen geborene sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Iris Preuß-Buchholz bei der SPD-Veranstaltung im „Pfannenhof“. Foto: SPD



Benjamin Kenzler.

Foto: Die Linke

stärkte Drang der Eltern nach Ganztagsangeboten seien Auslöser für ein neues Schulmodell gewesen. Aus einer teilweise emotionalen Diskussion entwickelten sich Fragen, die allerdings durch den Sachverstand von Heinz Gniostko, Vertreter des Landes für Gemeinschaftsschulen, und den Monheimer Fachbereichsleitung Schulen (Uwe Trost) größtenteils beant-

wortet werden konnten. Sozialdemokrat Alexander Schumacher, Moderator und stellvertretender Ausschussvorsitzender Bildung, Kultur und Sport: „Viele betroffene Eltern hatten Ängste und Sorgen, beispielsweise, dass eine Gemeinschaftsschule auch die Schüler betrifft, die bereits eine weiterführende Schule besuchen. Doch würde eine Gemeinschaftsschule schrittweise

und Jahr für Jahr eingeführt, so dass die Schüler den angestrebten Abschluss auf ihrer Schulform auch im Regelfall vollenden können.“ Ein großes Thema war, neben der Ganztagsbetreuung einer Gemeinschaftsschule, auch die bisher gute Arbeit der weiterführenden Schulen. Doch hier sah der Vertreter des Landes für Gemeinschaftsschulen Heinz Gniostko auch eine Chance. Denn die Schülerschaft werde sich weiter und vor allem aufgrund der gesunkenen Schülerzahlen stärker als bisher verändern. Ein frühzeitiges Einstellen auf eine Entwicklung, die auch Monheim bevorstehen werde, könne nur von Vorteil sein. Nach gut zwei Stunden Information und Diskussion schloss Alexander Schumacher die Veranstaltung, die sicherlich nur als ein Auftakt in den bevorstehenden Wochen und Monaten der Diskussion gesehen werden kann: „Trotz der zeitweise aufgeheizten Stimmung war es wichtig

und gut, dass die SPD mit ihren Fachleuten auf die Fragen und Ängste der Menschen kompetent Antworten geben konnte.“ Benjamin Kenzler, Ratscherr der LINKEN, sprach sich für eine Gemeinschaftsschule aus. Die Anton-Schwarz-Hauptschule kann zum neuen Schuljahr keine fünfte Klasse mehr bilden, somit ist das Aus der Schule absehbar. Bürgermeister Daniel Zimmermann zufolge ist auch die Lise-Meitner-Realschule in Monheim aus sich heraus bereits heute kaum noch existenzfähig. Die CDU will, so die „WZ“ vom 4. Juni, „notfalls ein Bürgerbegehren für den Erhalt der Realschule“ starten. Aus Reihen der Elternschaft von Monheimer Realschülern gibt es ebenfalls Widerstand, „gegen eine neue, bisher noch nicht ausreichend erprobte Schulform in Monheim“: „Die Realschule, die einen sehr guten Ruf hat und als eine von wenigen Schulen in NRW mit dem MINT-Gütesiegel wiederholt ausgezeichnet wurde, wird ohne wirkliche Notwendigkeit einer ungewissen Zukunft übergeben.“ Die Thematik sollte am 29.6. (nach Redaktionsschluss) den Schulausschuss beschäftigen, mehr dazu auf unseren Netzseiten.

Umfrage

Laut einer repräsentativen Forsa-Umfrage vom 30. Mai bis zum 3. Juni liegen Rot-Grün bundesweit gemeinsam bei 49 Prozent (27 Punkte für die Grünen, 22 für die SPD). Die CDU kam hier auf 30, die FDP auf fünf, DIE LINKE auf acht Prozent.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB) ■

Der Aufguss im „mona mare“-Saunaland



Der Aufguss. Foto: mona mare

Mit Hilfe von im Feuer erhitzten Steinen einen Raum zu erwärmen und dann durch Verdampfen von Wasser auf den Steinen eine feuchte Wärme zu erzeugen, ist eine Urform des Badens seit der Steinzeit. Verbreitet auf der gesamten Nordhalbkugel. Bereits in der Steinzeit wurde geschwitzt. Man grub ein Erdloch, baute ein Zelt, Steine wurden erhitzt und in das Zelt getragen.

Die Verwendung von Duftstoffen begann schon vor 5.000 Jahren. Uns am bekanntesten aus alter Zeit sind Weihrauch und Myrrhe.

Düfte und Gerüche treffen unmittelbar die Emotionen der Menschen. Die Nase gibt seine Impulse direkt ins Gehirn. Beim Aufguss sollen Düfte ei-

ne angenehme Stimmung hervorrufen oder den Gast mitnehmen auf eine Reise an Orte, an denen er sich wohl fühlt. Aus dem Griechischen komend, bedeutet „ätherisch“: „Die Weite des Himmels“! Ätherische Öle sind das Essentielle der Pflanze. Sie enthalten die Lebenskraft, ihre Energie und ihre Seele. Die Eigenschaften sind: Intensiver Duft, rasche Verflüchtigung, im Wasser nicht löslich, gut löslich in fetten Ölen und sie haben eine geringere Dichte als Wasser. Heute verwenden wir neben reinen ätherischen Ölen auch Duftstoffe aus der Lebensmittelindustrie. Heute gibt es eine Vielzahl von klassischen, fruchtigen und exotischen Düften. Die Phantasie scheint hier keine Grenzen zu kennen. ■

Immer zur vollen Stunde. In Deutschlands Saunen wird aufgegossen, was die Öfen hergeben. Wo aber kommt es her, dieses Aufgießen?

Gehen wir in der Zeit zurück.

Rhein-Rock-Open-Air

Erstmals findet vom 15. bis 17. Juli, in Monheim ein Jugendkulturwochenende statt. In das dreitägige Angebot integriert ist das 4. Monheimer Rhein-Rock-Open-Air am Samstag, den 16. Juli, auf der

Baumberger Bürgerwiese (Einlass 16 Uhr). Aus Monheim dabei: Topless, Epilirium und Dangerous to Life. Alle Infos (Line-Up, Tickets usw.) zum Festival unter www.rhein-rock.de. ■

Monheimer Augenblicke

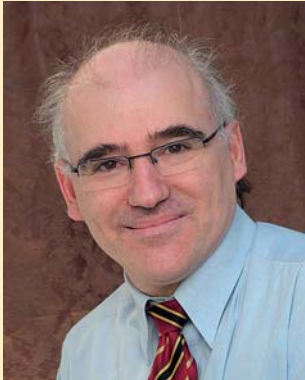


Foto: privat

Schachfreunden Monheim '47 und war Mitglied beim VfB Langenfeld und beim FC Monheim. Hobbys, Leidenschaften? „Neben dem Sport ist es meine Leidenschaft, historische Romane und herausragende Schriftsteller/-innen zu lesen. Neben Heinrich Böll, Erich Fromm, Ernest Hemingway gilt meine Leidenschaft auch Nazim Hikmet, İlhan Selçuk und Ugur Mumcu.“

Welchen Platz mögen Sie in Monheim am meisten?

Den Knipprather Wald!

Was würden Sie gerne verändern?

Alles, was den Menschen schlecht macht (Vorurteile, Rassismus, Statusdenken, Faschismus, Stalinismus usw.). Meinen Idealismus habe ich nicht verloren.

Welche Dinge würden Sie mit auf eine einsame Insel mitnehmen?

Ich würde sterben auf einer einsamen Insel!

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Es gibt so viele! Wenn ich wählen muss, dann „Die Kunst des Liebens“ von Erich Fromm.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Alles, was meine Frau kocht.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Wozu? Was heute gut ist, ist morgen schlecht und übermorgen weiß es kein Mensch! Aber die Hauptsache ist, dass ich gelebt habe!

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Freundlichkeit in Worten schafft Vertrauen. Freundlichkeit im Denken schafft Tiefe. Freundlichkeit im Geben schafft Liebe. (Lao-tse) ■

(FST) Monheims SPD-Chef Tayfun Ipekyilmaz wurde am 20.1.1961 in Istanbul geboren, ist verheiratet und hat einen siebenjährigen Sohn. Tayfun Ipekyilmaz lebt seit dem 1.12.1973 in Monheim am Rhein. 1964 kam er nach Deutschland; er ging in Hilden auf den Martin-Luther-Kindergarten, dann folgten die Katholische Grundschule Fröbelstraße und die Felix-Metzmacher-Hauptschule in Langenfeld. Nach dem Umzug nach Monheim besuchte er die Franz-Böhm-Hauptschule, hier war er Klassensprecher und Schulsprecher. Nach Erreichen der Mittleren Reife besucht er die Höhere Handelsschule in Opladen. Es folgten ein Jahrespraktikum bei einer Steuerberatungsgesellschaft in Düsseldorf und ein Studium der Betriebswirtschaft an der FH Dortmund (Schwerpunkt Rechnungswesen und Steuern). Ipekyilmaz wurde Abteilungsleiter für Rechnungswesen bei einer türkischen Holding und Unternehmensberater. Mitglied der SPD ist er seit 1999, seit dem 6.4.2010 ist er Ortsverbands-Vorsitzender der SPD Monheim. Übrigens war er auch mal Jugendstadtmeister im Schach, ist Mitglied bei den

Der „Ossi“ hinter den Schlagzeilen



Foto: privat

Seit einigen Monaten haben die Medien ihr Interesse an arbeitsrechtlichen „Stories“ neu entdeckt. Verfahren vor den Arbeitsgerichten, welche vor einiger Zeit höchstens Beachtung in Fachzeitschriften gefunden hätten, beschäftigen heute Zeitungen und Magazine von Bild bis Spiegel. Ob Maultaschen oder Pfandbons, jeder Journalist fühlt sich berufen, seine Sicht der arbeitsrechtlichen Dinge zu Papier und der breiten Leserschaft zu Gehör zu bringen.

So war es auch im sogenannten „Ossi-Prozess“. Eine Bewerberin aus den neuen Bundesländern hatte sich bei einem Stuttgarter Fensterbauer um eine Buchhalterstellung beworben. Nach einiger Zeit erhielt sie eine freundliche Absage und die Bewerbungsunterlagen zurück. Auf letzteren prangte der Vermerk „Ossi“, versehen mit einem Minuszeichen. Die Bewerberin war über den entsprechenden Vermerk empört und beehrte nach dem „Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz“ nunmehr die dort vorgesehene Entschädigung in Höhe dreier Monatsgehälter wegen ethnischer Dis-

kriminierung.

Was für eine „Story“! Die Medien stürzten sich natürlich auf den Fall. Derartige Berichterstattungen leben ja gerade davon, dass der „arme“ Arbeitnehmer vom „bösen“ Arbeitgeber ungerecht behandelt wird und die Medien derartige Missstände aufdecken.

Hier lag der Fall aber ein wenig anders: Tatsächlich hatten alle offensichtlich ungeeigneten Bewerbungen zunächst ein handschriftliches „Minus“ erhalten. Die so ausgefilterten Bewerbungen wurden hierauf jedoch einer weiteren Prüfung unterzogen. Ergab sich hierbei ein Punkt, welcher dafür sprach, die Bewerbung doch in die nähere Auswahl zu ziehen, wurde dieser handschriftlich auf der Bewerbung vermerkt.

Natürlich war die Weiterleitung solcher internen Vermerke an die jeweiligen Bewerber nicht beabsichtigt, hier hatte während des Sommerurlaubs des Geschäftsführers ein Auszubildender versehentlich den internen Vermerk zusammen mit den Bewerbungsunterlagen zurückgeschickt.

Der Geschäftsführer der Stuttgarter Fensterbaufirma hatte insoweit tatsächlich ein „Vorurteil“ gegen „Ossis“: Nach seinen guten Erfahrungen mit ostdeutschen Arbeitnehmern fasste er diese so zusammen: „Können ihre Arbeit, sind immer pünktlich und nie krank!“ Dies wurde der abgelehnten Bewerberin nach ihrer Beschwerde auch mitgeteilt. Ihr wurde mitgeteilt, dass der Geschäftsführer gerade wegen

seiner positiven Erfahrungen mit ostdeutschen Arbeitnehmern niemanden, schon gar nicht diese Bewerberin benachteiligen wollte. Dies hätte sich wohl auch überprüfen lassen. Ostdeutsche Arbeitnehmer des Fensterbauers hätten zur Verfügung gestanden. Von einer entsprechenden Klage wegen vermeintlicher Diskriminierung ließ sich die Bewerberin hierdurch aber nicht abbringen. Warum auch, wenn drei Monatsgehälter Entschädigung winken?

Das Arbeitsgericht Stuttgart hat den Fall dann salomonisch gelöst. Es wies die Klage der Bewerberin ab. Ob der Hinweis „Ossi“ nun tatsächlich positiv gemeint gewesen war, ließ das Arbeitsgericht offen und argumentierte vielmehr, dass jedenfalls keine Benachteiligung wegen einer bestimmten ethnischen Zugehörigkeit der Bewerberin vorliege. Die „Ossis“ sind völkerkundlich gesehen dann doch kein eigener Stamm.

Die abgelehnte Bewerberin gefällt sich aber offensichtlich in der Opferrolle und hat gegen das Urteil des Arbeitsgerichts Stuttgart Berufung eingelegt. Die Prozesskosten trägt eine Boulevardzeitung.

Ob der Geschäftsführer des Fensterbauers immer noch so positive „Vorurteile“ über „Ossis“ hat, ist nicht bekannt.

*Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Rechtsanwälte
Peters & Szarvasy
40789 Monheim am Rhein ■*

Größtes Kinderfest der Stadt

Sechs Stunden Programm für Kinder, Eltern und die ganze Familie – das bietet zum achten Mal der Monheimer Kinder-Tag am Sonntag, den 3. Juli. „Beim größten Kinderfest im Stadtgebiet gilt wie immer freier Eintritt“, lädt Koordinator Günther Serafin von der städtischen Jugendförderung ein. Von 11 bis 17 Uhr präsentieren sich im Park an der Kapellen-

straße rund vierzig Träger und Akteure der Kinder- und Jugendarbeit mit Information, Aktion und Unterhaltung. Damit genug Platz für alles ist, ist die Kapellenstraße zwischen Graben- und Turmstraße von 8 bis 18 Uhr für den Autoverkehr gesperrt. Aus dem Angebot: Bauspielplatz, Kistenklettern, Stockbrotbacken, Kettcar-Parcours, Skaten, Biken und

Streetball auf der abgesperrten Kapellenstraße, Drehleiter und andere Fahrzeuge der Feuerwehr, der Polizei, der Hilfsverbände, Rettungsboot der DLRG und Bus der Bahnen der Stadt Monheim. Auch auf der Freilichtbühne läuft von 11 bis 17 Uhr ein bunt gemischtes Musik- und Tanzprogramm mit kulturellen Beiträgen. ■

Wirtschaft aktuell: Hackel und Tydecks im MIT-Vorstand

Ex-Bundesfinanzminister zu Besuch bei der Jenoptik Robot GmbH

Vorstandswahlen bei der MIT des Kreises Mettmann

Turnusmäßige Vorstandswahlen standen auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung der Mittelstandsvereinigung (MIT) des Kreises Mettmann auf „Gut Höhne“. Der MIT-Kreisvorsitzende Wolfgang Leyendecker berichtete zunächst über die Aktivitäten der Kreis-MIT sowie der MIT-Stadtverbände im Kreis und ehrte danach im Auftrag des MIT-Landesverbandes die auscheidenden Vorstandsmitglieder Herrmann Blum (Erkrath) sowie Bernd Roller (Langenfeld) für ihre langjährige Mitarbeit mit der silbernen Ehrennadel der MIT. Die daran anschließenden Wahlen zum Vorstand leitete der Landtagsabgeordnete Harald Giebels. Wolfgang Leyendecker (Ratingen) wurde einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählt; neue stellvertretende Vorsitzende sind Dr. Bernd-Josef Schlothmann (Velbert) und San-



Vorstandswahlen standen an bei der MIT des Kreises Mettmann. Die MIT versteht sich als Interessenvertretung der Mittelständler und ihrer Unternehmen in den Unionsparteien. Foto: Büro Giebels

dra de Clerque (Langenfeld). Wiedergewählt wurden Guido Wacker (Erkrath) zum Geschäftsführer und Michael Kümhof (Erkrath) zum Schatzmeister sowie

Folke Schmelcher (Haan) zum stellvertretenden Schatzmeister. Als die fünf Beisitzer im MIT-Kreisvorstand wurden gewählt: Ursula Erdelen-Schäfer (Wülfrath), Gabriele Hackel und Manfred Tydecks (beide Monheim am Rhein), Helmut Raschke (Mettmann) sowie Hanno Paas (Ratingen). Positiv aufgenommen wurde der Vorschlag von Harald Giebels, dass sich die MIT im Kreis und in den Städten in einem Schwerpunkt mit dem Thema und der Bedeutung der „Sozialen Marktwirtschaft“ befassen sollte. Darüber hinaus diskutierten die Mitglieder über die Auswirkung der Staatsfinanzen von Griechenland auf die Europäische Union und über die im Herbst anstehende MIT-Bundesdelegiertentagung in Deggen-dorf/Bayern, an der auch MIT'ler aus dem Kreis Mettmann teilnehmen werden.

KKV in Köln

Der Einladung des Monheimer Verbandes des KKV (Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung) zu einem Geistlichen Tag bei den „Gemeinschaften von Jerusalem“ in Groß St. Martin (Köln) waren 26 Interessierte gefolgt. Der Geistliche Beirat, Kaplan Andreas Süß, zeigte den Besuchern vorab einige

bedeutende Sehenswürdigkeiten am und im Kölner Dom, die für viele neu waren. In Groß St. Martin, einem markanten Wahrzeichen der Altstadt, empfing Schwester Theresia die Monheimer Gruppe und schilderte ihnen eindrucksvoll, wie Bruder Pierre-Marie Delfieux Allerheiligen 1975 mitten in Paris, in der Kirche St. Gervais, die erste Monastische Gemeinschaft von Jerusalem ins Leben gerufen hatte. Ihre eigene Berufung stellte sie authentisch und für die Anwesenden nachvollziehbar vor. Dass die Mitglieder dieser Ordensgemeinschaften halbtags als Lohnempfänger arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, zeigt ihre Solidarität mit den meisten Menschen von heute. Neben den Schwestern gibt es in Groß St. Martin auch eine kirchlich anerkannte unabhängige Gruppe von Brüdern. Dreimal täglich kommen sie mit den Schwestern zum gemeinsamen Gebet in der imposanten Kirche zusammen, die ihnen der Erzbischof Joachim Kardinal Meisner im April 2009 anvertraut hat. Die Besucher waren von der Liturgie und dem mehrstimmig vorgetragenen Mittagsgebet sehr beeindruckt. Den Ausklang bildete ein schmackhaftes Mittagessen im Peters Brauhaus in der Mühlengasse.

Die Teilnehmer sprachen nicht nur Schwester Theresia, sondern auch Kaplan Andreas Süß ihren Dank für die geistliche Begleitung dieses inhaltsreichen Tages aus. Der KKV ist ein katholischer Sozialverband.

Steinbrück zu Besuch bei der Jenoptik Robot GmbH

Der ehemalige NRW-Ministerpräsident und Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) besuchte die Firma Jenoptik Robot GmbH an der Opladener Straße. Thema war unter anderem die Verkehrssicherheit. Seit 2003 ist die Firma Jenoptik Robot mit ihrer Produktion in Monheim und fertigt Produkte und Dienstleistungen rund um die Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachung im Straßenverkehr. Nun bekam sie Besuch vom SPD-Politiker Peer Steinbrück, der sich von Geschäftsführer Bernhard Dohmann und Sprecher Arne Bergmann durch die Werkshallen führen ließ. Auch Mitglieder der Monheimer SPD nahmen die Gelegenheit wahr. „Ideale Bedingungen“, kommentierte Steinbrück die Auslassungen von Dohmann bezüglich des Unternehmensausbaus. „Wir haben gerade 3000 Quadratmeter Grundfläche von der Nachbarfirma Menk gekauft“, sagte Bernhard Dohmann, „wir wollen hier in Zukunft am Standort wachsen.“ Nach einem kurzen Ausflug in die Geschichte des 1933 in Schwelm gegründeten Unternehmens ging es durch die Werkshallen der Gegenwart. Arne Bergmann führte durch die Produktionsbereiche und beantwortete die Fragen des Wahlkreis-kandidaten. Besonders detailliert ließ sich Steinbrück die Radartechnologie erläutern. Die rückläufige Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle sei auch ihr zu verdanken. Überhöhte Geschwindigkeit ist weltweit die häufigste Unfallursache. „Es war sehr informativ und interessant“, freute sich der Monheimer SPD-Vorsitzende Tayfun Ipekyilmaz am Ende der Veranstaltung.

(FST/AB) ■

Wirtz & Lück feiert mit Bauherren



Foto: Wirtz & Lück

Am Samstag, den 18. Juni, lud die Firma Wirtz & Lück Wohnbau aus Monheim-Baumberg ihre Bauherren zum zweiten Familien-Sommerfest ein. Trotz des wechselhaften Wetters waren gut 140 Gäste gekommen, um einen entspannten Tag zu erleben. Die Kinder wurden geschminkt und tobten auf der Hüpfburg. Die Erwachsenen unterhielten sich untereinander über die Erfahrung beim Bau eines Baumeister-Hauses mit der Firma Wirtz & Lück und genossen das ser-

vierte Spanferkel. „Wir wollten uns auf diesem Wege bei unseren Bauherren noch einmal für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken“, erklärte Geschäftsführer Robert Wirtz und ergänzte: „Wir haben uns gefreut, dass so viele Gäste heute hier waren und unsere Arbeit damit auch bestätigt wurde.“ Zum Abschluss des Festes erhielten alle Bauherren aus dem letzten Jahr noch einen Gutschein für den ersten Weihnachtsbaum im neuen Haus. ■

CO-Pipeline: Gerichtsurteil löst nicht nur Freude aus

Ibold: „Widerstand darf nicht nachlassen“



Die umstrittene CO-Pipeline (Foto) beschäftigte das Verwaltungsgericht Düsseldorf. In Monheim wurde unlängst ein in sich verknottetes und von Erwin Schumacher konstruiertes Stahlrohr an der Opladener Straße als Mahnmahl gegen die Rohrleitung eingeweiht. Foto: Hildebrandt

Einen Rückschlag für Bayer gab es schon im Mai in Sachen CO-Pipeline. Der Planfeststellungsbeschluss der von Dormagen nach Uerdingen und auch durch Monheim führenden, 67 Kilometer langen Rohrleitung, die noch nicht in Betrieb ging, wurde vom Düsseldorfer Verwaltungsgericht gekippt. Bayer müsse in Sachen Erdbebensicherheit nachjustieren, so die Richter. Zu den Klägern gehörte auch der Baumberger Landwirt Hans-Josef Muhr, der aus gesundheitlichen Gründen gar nicht vor Gericht erschien.

Ibold mahnt

Waren die ersten Reaktionen der Kritiker der Kohlenmonoxid-Leitung meist relativ euphorisch, hörte man schon bald mahnende Worte. Etwa von Muhr oder dem in Langenfeld wohnenden Kreistagsfraktionschef der Grünen, Dr. Bernhard Ibold: „Das aktuelle Urteil des Verwaltungsgerichts Düsseldorf kann nur ein Zwischenerfolg für uns Pipeline-Gegner hinsichtlich der mangelnden Sicherheit sein. Leider hat das Gericht den Betrieb der Pipeline nicht endgültig untersagt. Dem Bayer-Konzern wird vielmehr die Möglichkeit gegeben, die geforderte Prüfung auf Erdbebensicherheit nachzuholen.“ Zudem habe das Verwal-

tungsgericht das Rohrmaterial als sicher, die Trasse als unbedenklich und die Enteignungen von Anliegern als rechtmäßig bewertet. Daher dürfe der starke Widerstand im Kreis, in den betroffenen Städten und der sehr aktiven Bürgerinitiativen gegen die Pipeline nicht nachlassen.

Duisburger Widerstand

Mehr aktiver Widerstand noch als in Monheim und Langenfeld regt sich in Duisburg. Die Duisburger Bürgerinitiative „Contra Pipeline“ um ihren Sprecher Erich Hennen erklärte nach dem Urteil, dass ohne die Aktivitäten der Anti-Pipeline-Kläger und -Aktivisten die Rohrleitung schon 2007 in Betrieb genommen worden wäre – ohne Kampfmittelräumung und mit zunächst 19,5 bar, später mit 40 bar. „Welche Skrupellosigkeit und Menschenverachtung treibt nur die dafür Verantwortlichen? Was bewegt nur die Landespolitik und die Landesmutter Hannelore Kraft, dass sie das Votum von zehn Städten/Gemeinden, die sich durch Beschlüsse gegen die Pipeline ausgesprochen haben, nicht zur Kenntnis nimmt. Ist ihr Bayer so nah?“, fragt man auch in Richtung der SPD-Ministerpräsidentin. Immerhin wohnen in diesen zehn Städten/Gemeinden etwa 1,5 Millionen Bürger. Unklar sei, was die Firma

Bayer, „einstmals versehen mit dem Ruf, durch ihre Pharmasperte der Gesundheitsvorsorge und Heilung auch dieser 1,5 Millionen Bürger zu dienen“, treibe, wenn sie solche Projekte, die „null Arbeitsplatzrelevanz haben und nur der Gewinnmaximierung“ dienen, „mit Gewalt und Geld durchsetzen“ wolle. Bayer riskiere seinen Ruf, schade der übrigen Industrie „durch die schlampige Abwicklung des Projekts“ und „bei einem GAU der CO-Pipeline wäre der Chemiestandort NRW für alle Zeiten erledigt“. „Ist denn niemand da, in der Politik oder bei Bayer, der die Reißleine zieht? Auch nicht der neue Vorsitzende Dr. Marijn Dekkers, der doch so sehr interessiert ist, Marktführer in der Pharmasperte zu werden?“, so die Fragen der Ruhrgebiets-Kämpfer. Immerhin habe der neue Bayer-Chef Dekkers unverblümt gesagt, dass die Chemisperte verkauft werde, wenn sich ein Interessent finde. Die Politik tue „jedenfalls alles, um Politikverdrossenheit und Politikerverdrossenheit auf eine neue Dimension der Politikerverachtung zu steigern“, meinen die Duisburger anklagend. (FST) *Kohlenmonoxid ist ein hochgiftiges, geruchloses Gas. Bayer braucht die Pipeline Eigenangaben zufolge, um die Kunststoffproduktion am Standort Uerdingen sicherzustellen.* ■

Kregelohs Kapitalmarkt-Kolumne (5)



Foto: privat

Rente! Sofort!

In seiner fünften Kapitalmarkt-Kolumne beschäftigt sich Bankfachwirt Jens Kregeloh mit so genannten „Sofortrenten“.

Immer mehr Menschen investieren in „Sofortrenten“, um sich ein lebenslanges und garantiertes Zusatzeinkommen zu sichern. Wie dies funktioniert, erläutere ich an einem realen Beispiel aus meiner Praxis (Name geändert): Herr Muster (geboren am 10.12.42) möchte für sein Zusatzeinkommen einmalig 100.000,- Euro zur Verfügung stellen. Vertrags- und Rentenzahlungsbeginn soll der 01.07.11 sein. Für ihn ergeben sich bei einem herausragenden Anbieter (übrigens erfordern Sofortrenten keine Gesundheitsprüfung) diese Zahlen: Rentenzahlung aktuell 537,16 Euro pro Monat bzw. 6.445,92 Euro pro Jahr. Die garantierte, von den Überschüssen der Gesellschaft unabhängige Mindestrente beträgt für ihn 422,96 Euro pro Monat bzw. 5.075,52 Euro pro Jahr.

Vorteil 1: Diese 5.075,52 Euro sind also das „Schlimmste“, was ihm notfalls passieren kann!

Vorteil 2: Während dieses Zusatzeinkommen lebenslang gezahlt wird, hätte sich ein vergleichbares Sparguthaben bereits innerhalb von 16 Jahren aufgebraucht.

Vorteil 3: Die Besteuerung. Von den 6.445,92 Euro sind für ihn nur 966,89 Euro steuerpflichtig. Herr Muster hat trotz seines Ruhestandes einen Steuersatz von 15%. Somit

werden lediglich 145,03 Euro Steuern pro Jahr von ihm zu bezahlen sein, was einer Netto-„Zusatzrente“ in Höhe von 6.300,89 Euro pro Jahr nach Steuern bedeutet!

Was geschieht denn mit dem Geld, wenn Herr Muster bspw. nach einem Jahr nun doch keine Rente mehr beziehen möchte oder gar verstirbt?

Vorteil 4: Im Falle der Kündigung des Vertrages erhält Herr Muster 95.768,44 Euro, die zusammen mit den ausgezahlten 6.445,92 Euro mehr ergeben, als er eingezahlt hat.

Vorteil 5: Im Todesfall erhalten die Hinterbliebenen eine Auszahlung in Höhe von 94.924,20 Euro. Zusammen mit den bereits ausgezahlten 6.445,92 Euro also ebenfalls mehr als die eingezahlten 100.000,00 Euro.

Kann man sich mehr Entscheidungssicherheit für eine Kapitalanlage wünschen? Apropos Sicherheit:

Vorteil 6: Da Herr Muster sich noch in diesem Jahr für die Sofortrente entschieden hat, gilt für ihn auch noch lebenslang der gesetzlich garantierte Mindestzins von 2,25% pro Jahr. Jemand, der sich erst in 2012 oder später für einen solchen Vertrag entscheidet, erhält nur noch den Garantiezins von 1,75% p.a. Was marginal klingt, hat eine ganz erhebliche Auswirkung: Berechnungen haben ergeben, dass ein Vertrag ab dann circa 15% mehr Einmalbeitrag erfordert, um auf den gleichen Garantiebetrug zu kommen wie ein in 2011 abgeschlossener Vertrag. Herr Muster müsste in einem halben Jahr somit circa 115.000,- statt 100.000,- Euro für die gleiche garantierte Leistung „auf den Tisch legen“.

Ein überzeugender Grund, sofort zu handeln! Meint Ihr Bankfachwirt Jens Kregeloh (Email: jens@kregeloh.de, www.kregeloh.de, Telefon: 015111444644)

Lesen Sie auch mein mit Raimund Brichta verfasstes Finanzblog unter www.baissehausepasse.de – kenntnisreich, konstruktiv, kontrovers! ■

+++ News-Ticker +++ News-Ticker +++ News-Ticker +++ News-Ticker +++



Hans-Dieter Clauser musste sich drastische Worte anhören. Foto: CDU

(FST) Auf der Mitgliederversammlung der **Jungen Union** wurde Mitte Juni ein neuer **Vorstand** gewählt. Vorsitzende: die engagierten Neuzugänge Alexander Dormann (17) und sein Stellvertreter Gernot Just (23). Roman Lang (30) wird die beiden als Geschäftsführer unterstützen. Zum erweiterten Vorstand gehören außerdem die Beisitzer Michail Deutz (19), Daniel Kirberg (31) und Mark Wettstein (24). +++ **Bernd Libertus** ist neuer Schützenkönig der

Monheimer St. Sebastianer. +++ Der **Männergesangverein „Harmonie“** ist ein Chor mit 35 aktiven Sängern und einem weit gefächerten Repertoire. Dieses reicht von geistlichen Werken über Spirituals, Opern, Operetten, Musicals, Schlagern, Volksliedern bis hin zu Chorwerken für traditionelle Männerchöre. Durch diese vielseitige Liedauswahl wirkt man bei vielen unterschiedlichen Anlässen mit, wie etwa Messen, Gartenfesten, Matineen, Jubiläen

und Konzerten. „Wir freuen uns auf unser nächstes großes Konzert unter dem Motto ‘Die Welt ist voller Musik’ am Sonntag, den 13. November 2011, in der Festhalle ‘Bormacher’s Altes Brauhaus’ in Monheim“, ließ der Chor nun verlauten. Höhepunkt wird ein Howard-Carpendale-Hit-Medley sein mit den Ohrwürmern „Hello Again“, „Fremde oder Freunde“, „Deine Spuren im Sand“ und natürlich „Tür an Tür mit Alice“. Mitstreiter für das Howard-Carpendale-Hit-Medley werden gesucht. Es ist ein Chor-Projekt, an dem jeder mitmachen kann, der gerne in lockerer und ungezwungener Atmosphäre singt, aber sich nicht verpflichtet will, einem Chor beizutreten. Vor der Sommerpause sind sechs Proben geplant, die am Freitag, den 1. Juli 2011, um 19 Uhr im Pfarrer-Franz-Boehm-Haus in Monheim, Sperberstraße 2, beginnen. Weitere sechs Proben finden vor dem Konzert ab Mitte Oktober statt. Übrigens: Chorleiter Joachim G. Niemeyer versteht es, insbesondere neue Sänger humorvoll für die Musik zu begeistern. +++ Vom 16. bis zum 19. Mai 2011 fand eine Qualitätsanalyse des NRW-Schulministeriums und der Bezirksregierung Düsseldorf am Monheimer **Otto-Hahn-Gymnasium** (OHG) statt. Es wurden Interviews mit Schülern, Eltern und Lehrern geführt sowie insgesamt 55 Unterrichtsbesuche durchgeführt. Die Ergebnisse sind hervorragend. In 24 von 25 Beurteilungsbereichen erhielt das OHG die Bewertungsstufe „vorbildlich“. +++ **Uwe Trost** wurde zum neuen Vorsitzenden des Vereins der Freunde und Förderer des St. Josef-Krankenhauses gewählt. +++ Wie die Stadt meldet, gab es beim **diesjährigen Stadtfest** erheblich mehr Zulauf als bei der Premiere 2010, die Beach-Party am Eier-Platz jedoch habe nicht den erhofften Zuspruch gehabt. +++ Nach 25-jähriger Tätigkeit bei der Stadtverwaltung geht **Gerd Niederhausen** in den Ruhestand. Mitte Juni wurde der 61-Jährige im Rathaus



In den USA: Daniel Zimmermann. Foto: Schwartz

von Kollegen, Verwaltungsspitze und Personalrat verabschiedet. In seinem Geburtsort Mettmann besuchte Niederhausen die Schule und absolvierte eine kaufmännische Ausbildung bei den Gold-Zack-Werken. Für dieses und andere Unternehmen arbeitete er dann im Verkauf. 1975 wechselte Niederhausen zum Zweckverband „Kommunale Datenzentrale Mettmann“, 1986 trat er als Operator und Programmierer bei der Stadtverwaltung ein. Seit Dezember 2004 war Niederhausen beim Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, wo sein Arbeitsschwerpunkt die Gebäudereinigung war. +++ Auf Einladung des amerikanischen Botschafters in Berlin, Philip D. Murphy, bereist **PETO-Bürgermeister Daniel Zimmermann** bis zum 9. Juli die USA. „Ich empfinde das als große Ehre und bin ebenso dankbar wie gespannt“, sagte Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann anlässlich des USA-Besuchs, der ihn nach Washington, Pensacola (Florida), Sacramento (Kalifornien), Kalamazoo (Michigan) und New York führen wird. Er nimmt am „**International Visitor Leadership Program**“ (**Internationales Besuchsprogramm für Führungskräfte**) teil, das seit 1940 von der amerikanischen Regierung ausgerichtet wird. Hauptthema der Studienreise, an der weitere Gäste aus Deutschland teilnehmen, ist die Bewältigung der ökonomi-

schen und sozialen Folgen der Wirtschaftskrise. +++ „Das **Sparpaket der Bundesregierung von 2010** wird dazu führen, dass die **Mittel zur Eingliederung von Arbeitslosen** von 2011 bis 2014 schrittweise um insgesamt 41 Prozent sinken werden. Für uns in Monheim bedeutet das das Aus des Sozialkaufhauses am Rathausplatz inklusive der Schneiderwerkstatt, des Kinderladens ‘Kinder Ecke’, der Spendenannahme in der Krischerstraße und der ‘Möbelbörse’ in der ehemaligen Ursulakirche in der Sperberstraße.“ Mit diesen Worten schilderte Manfred Poduschnick, Vorsitzender des SKFM Monheim am Rhein e.V., dem CDU-Landtagsabgeordneten Hans-Dieter Clauser sehr drastisch die Auswirkungen des geplanten Gesetzentwurfes. Clauser hatte auf Einladung des SKFM Monheim das Sozialkaufhaus (Second-Hand-Laden) besucht, um sich ein Bild von der Situation vor Ort zu machen. Elmar Borgmann, Geschäftsführer des Monheimer SKFM, ergänzte, die zum 1.4.2012 vorgesehene „Reform“ der Arbeitsmarktinstrumente habe zur Folge, dass öffentlich geförderte qualifizierende Beschäftigungen mit Marktnähe noch weniger möglich seien als bisher. Gleichzeitig würden die Mittel für Maßnahmen in einer Weise gekürzt, dass sie faktisch nicht mehr angeboten werden könnten. Das sei sozialer Kahlschlag. ■



Wir suchen eine/n

Anzeigenberater/in

für das

Monheimer Stadtmagazin

Bewerbungen mit Lichtbild bitte an:

info@hildebrandt-verlag.de

Alle Bewerbungen werden vertraulich behandelt!

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Die Katholische Gemeinde freut sich auf das Sommerfest 2011.

Foto: zur Verfügung gestellt vom Pfarrgemeinderat St. Gereon und Dionysius

Sommerfest der katholischen Kirchengemeinde

„Gemeinsam in die Zukunft - Gemeinsam auf dem Weg“ – das ist das Motto des um 11 Uhr beginnenden Sommerfestes der katholischen Kirchengemeinde St. Gereon und Dionysius in Monheim am Rhein am Sonntag, den 10. Juli 2011. Nachdem die beiden Pfarreien St. Gereon und St. Dionysius am 1. Januar 2011 zusammengelegt wurden, soll mit diesem Fest ein Zeichen der Zusammengehörigkeit gesetzt werden. Der Pfarrgemeinderat hat beschlossen, nicht zwei Pfarrfeste zu veranstalten, sondern durch ein gemeinsames Fest im Sommer das Zusammenwachsen zu fördern und eine Annäherung der Gemeindemitglieder, aber auch der Vereine, Verbände und Gruppen zu ermöglichen. Als Ort der Veranstaltung wurde ein Gebiet gewählt, das mitten in der Gemeinde liegt und nicht eine Trennlinie, sondern ein Mittelpunkt sein soll: die Bürgerwiese am Kielsgraben. Das Fest beginnt mit einem Festgottesdienst um 11 Uhr. Die Open-Air-Messe wird feierlich gestaltet und alle Chöre der Monheimer Kirchen nehmen daran teil. Anschließend gibt es

ein vielfältiges Programm und viele Attraktionen für Jung und Alt: zahlreiche Aktionen der Familienzentren, Präsentationen der Verbände und Vereine und einen Büchermarkt. Die offenen Ganztagschulen (OGATAs) sind dabei, es gibt reichlich zu essen und zu trinken zu familienfreundlichen Preisen. „Der Aufbau der Stände in Form einer Arena soll uns erinnern an den Mittelpunkt unseres Lebens, den wir mit der heiligen Messe feiern. Auch das vielfältige Programm kommt dadurch gut zur Geltung und hat ein Zentrum“, so Regine Ullrich vom Pfarrgemeinderat. „Erleben Sie mit uns die große Gemeinschaft der katholischen Christen in Monheim und setzen Sie damit ein Zeichen der Zusammengehörigkeit für Jung und Alt, für Baumberger und Monheimer, für Aktive und solche, die Kontakt suchen, für katholische und evangelische Christen, für unsere Nachbarn in unseren Stadtvierteln“, stellt sie in Aussicht. Und sie fügt hinzu: „Lassen Sie sich überzeugen, dass wir viele Dinge noch getrennt durchführen, aber gemeinsam zuversichtlich in die Zukunft gehen wollen!“ Der Erlös dieses Sommerfestes wird auf Beschluss des Pfarrgemein-

derates aufgeteilt: Jeweils circa ein Drittel geht an die Projekte in Kolumbien (St. Gereon) und im Kongo (St. Dionysius) sowie an karitative Aufgaben der Gemeinde.

Umgestaltung

Die Umgestaltung des Nord-Süd-Grünzugs im Berliner Viertel hat begonnen. Voraussichtlich bis Ende September arbeitet die Firma Weindorf aus Hürtgenwald an der 300 Meter langen Verbindung zwischen Brandenburger Allee und Lichtenberger Straße. Danach werden noch Spielgeräte aufgebaut und Gehölze gepflanzt. Der Grünzug mit einer Gesamtfläche von rund 20 000 Quadratmetern wird durch neue Wegeverbindungen, Spielinseln und Grünflächen großzügig umgestaltet. Es handelt sich um die letzte Maßnahme der vom Land geförderten Wohnumfeldverbesserung Berliner Viertel. Wie die bereits abgeschlossene Brandenburger Allee wird auch der Nord-Süd-Grünzug in Zusammenarbeit von Stadt und LEG ausgebaut. Stadt und Bauunternehmen appellieren an Anwohner und Passanten, die ausgeschilderten Sperrungen zu beachten. Weite-

re Auskünfte beim Bereich Bauwesen der Stadtverwaltung, André Schade, Telefon (02173) 951-664, oder Fritz-Ulrich Axt, -672.

an der Bregenzer Straße fertiggestellt sein.

Piwipper Böttchen

Roman

Der erfolgreiche Roman „Anton wurde kein Professor“ des Monheimer Autors Armin Opherden erscheint nun auch in Englisch und wird in Kürze weltweit vertrieben. Mit dem Buch will der Literat den Blick für das Thema Hochbegabung schärfen. Mehr Infos: www.opherden.com.

Als „Fluss-Taxi“ von Monheim nach Dormagen soll das Piwipper Böttchen ab Frühjahr 2012 zu Wasser gehen. Der Landschaftsverband Rheinland fördert die Wiederaufnahme der historischen Fährverbindung mit 30000 Euro.

100-km-Lauf

Kielsgraben

Die letzten sportlichen Aktivitäten auf dem Sportplatz am Kielsgraben gab es am 2. Juni: ein Freizeitkickerturnier. Der Platz weicht der Auskiesung der Firma Braas. Als Ausgleich für die Sportfreunde Baumberg soll bis September ein Kunstrasenplatz

Andreas Jago, Katja Wedde und Wolfgang Vogt von der LG Monheim/Baumberg starteten beim 100-km-Lauf in Biel. Jago musste leider aus gesundheitlichen Gründen aussteigen, Wedde kam in der Frauenwertung auf Platz 48, Vogt kam nach 9:50:41 Stunden ins Ziel. (Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Sparen Sie jetzt bis zu 30% **



Tür des Jahres

Ab **1.249 €***

Tor des Jahres

Ab **899 €***

* Unverbindliche Preisempfehlung ohne Aufmaß und Montage für die Aktionsgrößen (RenoMatic: 2375 x 2125 mm und 2500 x 2125 mm, RenoDoor: 1100 x 2100 mm) inkl. 19 % MwSt. Gültig bis zum 31.12. 2011 bei allen teilnehmenden Händlern in Deutschland.
** Im Vergleich zu einem LPU-Tor mit gleichem Tormotiv und gleicher Oberfläche.

Weitere Informationen zu den Aktionsangeboten erhalten Sie bei Ihrem Hörmann-Partner:



INOVATOR Schnellauffore GmbH · Industriestr. 67 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173/9763-0 · Telefax 02173/9763-24 · www.inovator.de

Unterwegs an Monheims Grenzen:

Von Haus Bürgel bis an die Berghausener Straße

Passend zum nahenden Sommer erkunden wir die Monheimer Stadtgrenzen mit dem Fahrrad und berichten über Freizeitmöglichkeiten, zukünftige Planungen, Historisches und Skurriles. Von Haus Bürgel geht es durch die Urdenbacher Kämpe/Baumberger Aue bis nach Hellerhof und Baumberg.

Biologische Station

Mitten in der Baumberger Aue mit Sitz im ehemaligen Römerkastell Haus Bürgel pflegt und schützt die „Biologische Station Haus Bürgel“ die umliegende Auenlandschaft und weitere Gebiete in Düsseldorf und dem Kreis Mettmann. Neben der Erfassung von Tier- und Pflanzenbeständen und der Pflanzung von Kopfweiden und Obstbäumen lehren die Mitarbeiter der Station bei Exkursionen und Vorträgen für Kinder und Erwachsene über die Natur. Die Themen der Veranstaltungen erfährt man in einem halbjährlich herausgegebenen Falblatt, das Anfang Juni neu erscheinen wird. „Um die Exkursionen auch für Ju-

gendliche interessant zu gestalten, benutzen wir moderne GPS-Geräte“, sagt Elke Löbke, Leiterin der Station. „In Zukunft sind Stationen für Mobile Tagging (Auslesen eines Strichcodes durch die Handy-Kamera, d. Red.) und Audio-Touren geplant“, sagte die Biologin, „wir wollen mit Hilfe einer Förderung den sanften Tourismus stärken.“ Diese Stationen, an denen mit Hilfe des Handys Informationen über Natur und Tiere abgerufen werden können, sollen auch im Monheimer Rheinbogen eingesetzt werden. „Man kann sich auch Vogelstimmen anhören“, sagte Elke Löbke. So wie bis Mitte Juni den Pirol, der Anfang Mai aus Südafrika in die Auenwälder zurückkehrt und mit seinem Gesang die Weibchen anlockt. Um die Stimmen der Singvögel kennen zu lernen, empfiehlt Elke Löbke eine der speziellen Exkursionen der Biologischen Station.

Alter Rheinlauf

Haus Bürgel ist auf den Fundamenten einer römischen Militäranlage erbaut. Im Gebäude befindet sich seit 2003 ein Römi-



Keine Wölfe, sondern Neubauten der Deutschen Bauernsiedlung boten sich dem Fotografen im Jahr 1959 an der Wolfhagener Straße dar, ganz im Osten von Baumberg. Foto: Josef Greulich/Stadtarchiv



Der Urdenbacher Altrhein fließt auf Düsseldorfer Stadtgebiet. Foto: Biologische Station



Aussicht in die Baumberger Aue / Urdenbacher Kämpe. Foto: Breulmann

sches Museum mit den Funden, die man bei Ausgrabungen gemacht hat, und einer Nachbildung der alten Festungsanlage. Der Rhein war die natürliche Grenze zu den Gebieten, die nicht dauerhaft unter römische Besatzung gebracht werden konnten. Zur Zeit des römischen Kaisers Konstantin (306 bis 337) wurden zur Sicherung der Grenzen neue Militärkastelle am Rhein entlang gebaut – wahrscheinlich auch Haus Bürgel (siehe auch www.haus-buergel.de). Das damalige Römerkastell lag allerdings linksrheinisch, denn das war das Gebiet der Römer, in dem auch die größeren Siedlungen der heutigen Städte Köln und Trier lagen. Ein mächtiges Hochwasser zwischen den Jahren 1373 und 1374 ließ den Rhein einen neuen Lauf nehmen, so dass Haus Bürgel seitdem auf der rechten Rheinseite liegt.

Fortsetzung des Radweges

Nach der Station Haus Bürgel fährt man über den Urdenbacher Weg am Radweg Richtung Garather Weg exakt auf der Monheimer Grenze entlang. Hier

geht es durch die Felder in das Naturschutzgebiet, durch das auf der linken Seite – auf Düsseldorfer Stadtgebiet also – der alte Rheinlauf fließt. Aus Solingen und Hilden kommt der Garather Mühlenbach und fließt in Höhe Hellerhof in die Aue. Er folgt ab hier dem Verlauf des alten Rheinbettes. Dort ändert der Bach auch seinen Namen und heißt Urdenbacher Altrhein. „Hier befindet sich die Kernzone des Naturschutzgebietes“, erklärt Elke Löbke, „man findet Vögel wie den Teichrohrsänger und den Sumpfrohrsänger.“ Auf der rechten Seite zu Fuß eines Hochspannungsmasts befindet sich ein Teich, „hier halten sich vor allem Graureiher auf der Jagd nach Fröschen und kleinen Fischen auf“. Auf dem „Rodelberg“ befinden sich zwei Bänke, von denen man eine weite Aussicht in die Baumberger Aue hat. Über den Garather Weg geht es an den Kleingärten vorbei und dann links auf die Verlängerung des Holzwegs, wo laut Plan der Verwaltung die neue Sportanlage entstehen soll. Vor dem „Hellerhof“ kann man rechts in einen bequemen Radweg einbiegen oder der genauen Stadtgrenze

auf einem etwas holprigen Pfad bis zur A59 folgen, die bis zur Ausfahrt Langenfeld-Richrath mit der Stadtgrenze identisch ist.

Wolfhagener Straße

Auf der rechten Seite liegt das Baumberger Österreich-Viertel, wo in den 1950er Jahren an der Wolfhagener Straße die ersten Wohnhäuser entstanden. Die Wolfhagener Straße ist bereits seit dem Jahr 1911 im „Adressbuch für den unteren Landkreis Solingen“ verzeichnet. Diese hat mit der heutigen allerdings nur noch den Namen gemein. Um die Siedlung herum entstand seit Anfang der 1980er Jahre das Österreich-Viertel. Laut der städtischen Internetseite ist es sehr wahrscheinlich, dass dort wirklich einmal Wölfe umherstreiften. Nach Eintragungen des Amtes Monheim von 1425 wurden Wolfsjäger jährlich mit einem Gulden entlohnt. Genauso gut möglich sei es aber, dass hier ein Mann namens Wolf sein Anwesen gebaut habe, heißt es weiter. Parallel zur Stadtgrenze überquert man hier nun die Berghausener Straße.

(ARNO BREULMANN) ■

Glas & Farben

Stitzelberger GmbH
Handwerk & Dienstleistungen
meisteramwerk
Eine starke Gemeinschaft

<p>Reparatur-Schnelldienst</p> <p>Glasschleiferei</p> <p>Ganzglastüren</p> <p>Isoliergläser</p> <p>Spiegel nach Maß</p> <p>Ganzglas-Duschen</p> <p>Sandstrahlarbeiten</p> <p>CLEARSHIELD® - Beschichtungen</p>	<p>Passepartouts</p> <p>Bilderleisten</p> <p>Malerbedarf</p> <p>Öl-, Acryl-,</p> <p>Aquarellmalfarben</p> <p>Künstlerpinsel</p> <p>Leinwände</p> <p>Malblocks</p>
--	---

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim
Telefon (021 73) 5 27 46
Fax (021 73) 3 02 04
E-Mail: Glas@Stitzelberger.de

Der Ägäische Kulturverein Monheim

Vorbildliche Integrationsarbeit mit vielfältigen Angeboten

An keinem Ort in Monheim - wahrscheinlich sogar im gesamten Kreis Mettmann - wird Integration so intensiv gelebt wie im Berliner Viertel. In Monheim leben knapp 15 000 Menschen mit Migrationshintergrund, davon haben rund 5000 eine ausländische und 3000 eine doppelte Staatsbürgerschaft. Damit hat mehr als ein Drittel der Monheimer Bevölkerung ausländische Wurzeln.

Ein Vorzeigeprojekt

Ein Großteil hiervon lebt im Berliner Viertel. Hier haben sich in den vergangenen Jahren zahlreiche Kulturvereine und Organisationen gebildet, die mit ihrer Arbeit auch das Vorurteil widerlegen möchten, dass viele ausländische Mitbürger nicht integrationswillig und nur innerhalb ihres Kulturkreises aktiv sind. Die Stadt hat in der Vergangenheit mit vielen Projekten und Maßnahmen das kulturelle und soziale Zusammenleben zwischen Migranten und alteingesessenen Bürgern gefördert. Hierbei ist in der Verwaltung der Integrationsausschuss einer der wichtigsten Koordinatoren. Bei den diversen Kulturvereinen im Berliner Viertel hat sich der Ägäische Kulturverein Monheim innerhalb weniger Jahre zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt. „Der Verein leistet sehr positive Arbeit, kümmert sich intensiv um Jugendliche, ist hervorragend organisiert und einer der besten Kulturvereine in der Stadt“, lobt SPD-Ratsherr Alaattin Bayrak, der Vorsitzende des Integrationsausschusses. „Für uns in der Verwaltung ist es wichtig, dass wir mit diesen Organisationen zusammenarbeiten, sonst erreichen wir die Menschen nicht“, betont Alaattin Bayrak. Vereinsgründer Hasan Adibelli, im Ägäischen Kulturverein für die Pressearbeit zuständig und selbst Mitglied im Integrationsausschuss, freut sich über die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und die Anerkennung der bisher geleisteten Arbeit, die auch immer wieder durch Besuche von Bürgermeister Daniel Zimmer-

mann zum Ausdruck gebracht wird. „Wir werden von Stadt und Verwaltung wirklich hervorragend unterstützt“, betont Hasan Adibelli.

Kultur und Sprachkurse

Der Ägäische Kulturverein Monheim ist ein Verein für die kulturelle und soziale Förderung der Mitbürger aus der türkischen Ägäis. Seit 1960 sind Menschen aus der Ägäis nach Deutschland eingewandert. Viele Familien leben inzwischen in der dritten oder sogar in der vierten Generation hier. So hat sich Deutschland im Laufe der Jahrzehnte für diese Menschen aus der Ägäis als Heimatland etabliert. Der Ägäische Kulturverein möchte mit seiner Arbeit dazu beitragen, dass die Kinder dieser Familien ihre Kultur und Herkunft nicht vergessen und gleichzeitig eine gesunde Persönlichkeit für das soziale Leben in Deutschland entwickeln. Dies sind die wichtigsten Ziele für die Verantwortlichen des Ägäischen Kulturvereins, um eine sinnvolle Integration zu ermöglichen und das Zusammenleben mit anderen Kulturen einfacher zu gestalten. Der Verein arbeitet mit vielen Organisationen zusammen. Die Stärkung der Freundschaft untereinander und mit den Menschen anderer Kulturen steht im Vordergrund. Ende 2007 wurde der noch junge Ägäische Kulturverein Monheim unter Leitung der Vorsitzenden Hasan Adibelli und Mustafa Karaman gegründet. „Bei einer türkischen Hochzeit kamen wir auf die Idee, den Verein zu gründen. Wir dachten, es wäre schön, wenn die Leute öfter zusammen kommen könnten, und nicht nur zu solchen offiziellen Anlässen“, berichtet Hasan Adibelli. Zu den wichtigsten Angeboten des Vereins, der seine Räumlichkeiten im Berliner Viertel auf der Brandenburger Allee 28 hat, zählen die Integrations- und Sprachkurse. Derzeit laufen parallel zwei Deutsch-Kurse, die von Korhan Aktalay geleitet werden. Der Ägäische Kulturverein pflegt einen guten Kontakt zum Bildungswerk in Köln (DITIB), arbeitet eng mit dem



Eines der wichtigsten Angebote des Ägäischen Kulturvereins: Die Sprach- und Integrationskurse in den Räumlichkeiten des Vereins auf der Brandenburger Allee. Derzeit laufen parallel zwei Deutschkurse, geleitet von Korhan Aktalay. Der Deutschlehrer freut sich besonders über den Lerneifer der Frauen. Foto: Simons



Die Vereinsgründer des Ägäischen Kulturvereins Monheim: Hasan Adibelli (links) und Mustafa Karaman, die während einer türkischen Hochzeit die Idee zur Vereinsgründung hatten. Fotos (2): Privat

Bundesamt für Migranten und Flüchtlinge (BAMF) zusammen und ist inzwischen als gemeinnütziger Verein anerkannt. Die Teilnahme an den Deutsch-Kursen ist kostenlos. Die Kurse sind an alle Nationen gerichtet und laufen vier Mal wöchentlich über 20 bis 25 Unterrichtsstunden (Montag bis Donnerstag von 9 bis 13.30 Uhr). Ein Förderkurs umfasst insgesamt 945 Stunden. „Unser Ziel ist, dass die Teilnehmer nach dem Kurs zum Beispiel Behördengänge und Arztbesuche ohne Dolmetscher absolvieren können“, erklärt Korhan Aktalay, der sich besonders über den Lerneifer bei den Frauen freut. Der Verein bietet auch sogenannte Alpha-Kurse an (Deutsch-Kurse für Analphabeten).

Folklore und Kinderfest

Die Sprachkurse sind nur ein Teil des vielfältigen Angebots beim Ägäischen Kulturverein Monheim. Mit großem Erfolg leiten Hasan Adibelli und Volkan Cakal ein Jugend-Förderprogramm unter dem Motto „Unsere Jugend - unsere Zukunft“, mit dem Jugendliche aus allen Schichten im kulturellen und schulischen Bereich (etwa mit Nachhilfe) unterstützt werden. Ziel des Pro-

jektes ist, den Jugendlichen durch Informationen von Fachkräften einen besseren Übergang von der Schule in die Ausbildung zu ermöglichen. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend sowie dem Europäischen Sozialfonds. Großen Wert legen die Verantwortlichen des Ägäischen Kulturvereins auf den kulturellen Teil mit Musik- und Folklore-Veranstaltungen. Der Unterricht der Türkischen Folklore-Tanzgruppe für Kinder und Jugendliche steht jeden Sonntag (von 12 bis 14 Uhr) in der Turnhalle der Lottenschule auf dem Programm. Außerdem können im Musikunterricht Instrumente erlernt werden. Des Weiteren werden Computerkurse angeboten. Der Verein nimmt an allen wichtigen kulturellen und integri-

ven Veranstaltungen in der Stadt teil und zeigt sich offen für die Mitbürger aller Nationen. Einer der nächsten Höhepunkte im Berliner Viertel: Das traditionelle kulturverbindende dreitägige Straßenfest auf der Brandenburger Allee, das in diesem Jahr vom 16. bis 18. September steigt. Seit seiner Gründung organisiert der Ägäische Kulturverein regelmäßig ein Internationales Kinderfest. Das nächste Fest ist im Frühjahr 2012 geplant. Grilltage und gemeinsame Ausflüge runden die vom Ägäischen Kulturverein organisierten Angebote ab. Ein großer Wunsch bleibt den Verantwortlichen. „Wir suchen dringend größere Räumlichkeiten und sind hier mit der Verwaltung im Gespräch“, berichtet Deutschlehrer Korhan Aktalay.

(FRANK SIMONS) ■

Ägäischer Kulturverein Monheim

Brandenburger Allee 28
49789 Monheim
Fax: 02173 - 2692455
Ansprechpartner:
Hasan Adibelli
Telefon: 0172 - 2915642
Mail: hadibelli@web.de

Mustafa Karaman
Telefon: 0173 - 9013531
Mail: m.k.k.karaman@hotmail.de
www.egililer-dernegi.de
(Webseite zur Zeit im Aufbau)

Spiel, Spaß und viele Tore

Der Tag des Jugendfußballs im Monheimer Rheinstadion

Im Monheimer Rheinstadion herrscht ein selten erlebter Trubel. Auf dem Rasenplatz und dem Kunstrasen der schmucken Anlage des 1. FC Monheim (FCM) jagen auf fünf Spielfeldern junge Fußball-Talente mit Eifer und Begeisterung dem Ball hinterher. Mit tendrin, und nicht nur dabei, stehen an den Seitenlinien die Trainer, Betreuer sowie die Eltern, oft aufgeregter als ihre kleinen Kicker, feuern den Nachwuchs begeistert an oder brüllen schon mal das ein oder andere Kommando auf den Platz.

700 Kinder aus 26 Vereinen

Es ist der Tag des Jugendfußballs, der die jüngsten Talente der Klubs mitsamt Anhang ins Rheinstadion zieht. Bereits zum zweiten Mal ist der 1. FC Monheim Gastgeber dieser inzwischen traditionellen Veranstaltung des Fußballverbandes Niederrhein (FVN), der schon die Premiere dieses Turniers im Jahr 2001 nach Monheim vergeben hatte. Der Tag des Jugendfußballs ist mittlerweile ein fester Begriff beim FVN. Seit Jahren steht am Tag des Jugendfußballs die Freude am Fußballspiel im freundschaftlichen Wettbewerb mit allen Mannschaften des Fußballkreises Solingen (Kreis 2) im Vordergrund. Neben den sportlichen Ereignissen auf dem Spielfeld bietet der Tag des Jugendfußballs die Gelegenheit, sich in sportlicher und freundschaftlicher Atmosphäre rund um das Thema Jugendfußball auszutauschen. Aus 26 Vereinen, allen Klubs des Fußballkreises

Solingen mit einer Jugendabteilung, sind die Nachwuchskicker im Alter von fünf bis zwölf Jahren (G- bis D-Jugend) mit insgesamt 60 Mannschaften nach Monheim angereist. Knapp 700 begeisterte Kinder tummelten sich im altherwürdigen - aber nach dem vor einigen Jahren erfolgten Umbau - modernen Rheinstadion. Mit den Eltern, Trainern und Betreuern dürften insgesamt bis zu 2000 Fußballbegeisterte die Sportanlage bevölkert haben. FCM-Jugendleiter Wolfgang Eisenblätter war mit einem festen Team von 20 Mitarbeitern und vielen weiteren freiwilligen Helfern knapp drei Monate mit den Vorbereitungen auf dieses Event beschäftigt. Weil der Sport auch hungrig macht, hatten die Verantwortlichen mit 1500 Würstchen, 750 Steaks und 1500 Brötchen vorgesorgt.

Sportlicher Schirmherr

Als Schirmherr der Veranstaltung fungierte Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann. Passend zum Anlass erschien Zimmermann zur offiziellen Eröffnung morgens um zehn Uhr trotz eher kühler Temperaturen im sportlichen T-Shirt, was Michaela Noll, der Bundestagsabgeordneten für den Kreis Mettmann, die ebenfalls der Eröffnung beiwohnte, einen fröstelnden Blick entlockte. Der jüngste Bürgermeister Nordrhein-Westfalens musste dann aber trotz seines jugendlichen und sportlichen Outfits doch nicht beim Jugendturnier mitspielen. „Ich bin beeindruckt, was die Verantwortlichen des FC Monheim hier



Mit Begeisterung dabei: Bei der offiziellen Eröffnung zum Tag des Jugendfußballs ließen sich auch die Bundestagsabgeordnete Michaela Noll (Mitte/bei der La-Ola-Welle) und Bürgermeister Daniel Zimmermann (hinten rechts) im Kreise der FCM-Verantwortlichen und einer FVN-Delegation vom Fußballfieber anstecken. Fotos (6): Simons



Mit Spaß und Zuversicht am Start: Die E-Jugendkicker des VfB Langenfeld mit Trainer Kevin Keulertz.



Kleine Talente mit großem Ziel: Die FCM-E-Junioren Anton, Yunus, Anes und Luca (von links) möchten Profis werden.

auf die Beine gestellt haben“, sagte Zimmermann. Michaela Noll erinnerte an ihre Zeit im Bundestag als Mitglied der Kinder-Kommission. „Da sind alle immer beim Thema Sport sehr engagiert. Die Vereinsarbeit ist so wichtig, weil hier Sozialarbeit geleistet wird und den Jugendlichen eine zweite Heimat gegeben wird. Ich wünsche den Kindern viel Spaß und Erfolg beim Kicken.“ Anschließend ging es für die beiden Politiker auf eine kurze Diskussionsrunde mit den FCM-Verantwortlichen und einer Abordnung des FVN-Jugendausschusses ins Vereinslokal „Libero“, das von Wolfgang Kunz geführt wird, der zusätzlich auch in der Jugendarbeit als Trainer der Monheimer Mädchen-Mannschaften tätig ist.

Auszeichnung für FCM-Jugend

Der FCM-Vorsitzende Werner Gesser nutzte das Gespräch mit den beiden Politikern - um in der Fußballersprache zu bleiben - zu einer Steilvorlage und machte deutlich, dass die ehrenamtliche Tätigkeit besser gewürdigt werden muss („Vielleicht mit einem

Steuerfreibetrag“) und dass die komplizierten und unübersichtlichen Steuergesetze viele Vereine benachteiligen. „Wir haben ja heute schon viele Ehrenamts-Bürgerpreise und Auszeichnungen, arbeiten aber natürlich ständig an Verbesserungen“, sagte CDU-Politikerin Michaela Noll und lobte die integrative Arbeit der Vereine. Diese wird auch am Beispiel des 1. FC Monheim deutlich. Knapp 70 Prozent der FCM-Jugendfußballer haben einen Migrationshintergrund. Die Monheimer Jugendabteilung zählt etwa 400 Mitglieder in 22 Mannschaften, hiervon zwei Mädchenteams (U 13, U 15). Wolfgang Eisenblätter leitet seit

acht Jahren die Jugendabteilung. „Ich bin immer bemüht, den Kindern das Positive mitzugeben, was man selber erlebt hat. Mein Ziel ist, dass die Kinder Spaß haben und lachen, wenn sie vom Platz kommen.“ Ein wichtiges Angebot zur fußballerischen Ausbildung der Kinder: Der 1. FC Monheim bietet, ebenso wie der Stadtrivale SF Baumberg, seit Jahren in den Schulferien Fußball-Camps an, die teilweise sogar von Fußballprofis begleitet werden. Übrigens: Für seine hervorragende Arbeit im Jugendbereich und die sportliche Fairness seiner Jugendmannschaften ist der 1. FC Monheim am Vorabend des Jugend-

T
M

Theo Meuten

Sanitär ■ Heizung ■ Klima
Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13
Tel. 0 21 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44

FORTUNA

WINTERGARTEN

Steinstraße 1
40764 Langenfeld-Reusrath
Tel.: 02173/18805
Fax: 02173/17852

- Wintergärten - Überdachungen - Sonnenschutz
- Markisen - Fenster - Haustüren - Haustürvordächer

www.Fortuna-Wintergarten.de

Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr
Sa. 9.00-15.00 Uhr
So. 11.00-16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

(Außerhalb der gesetzl. Öffnungszeiten keine Beratung und Verkauf)



Freunde und Lokalrivalen: Nach dem Abpfiff des E-Juniorenduells zwischen dem 1. FC Monheim und den SF Baumberg kamen die kleinen Talente für ein gemeinsames Mannschaftsfoto zusammen. Später war bei den Nachwuchskickern des FCM (links/blaue Trikots) der Jubel noch größer, als der Turniersieg feststand.



Heiß umkämpftes Derby: Im E-Junioren-Duell zwischen dem FC Monheim und den SF Baumberg ging es hoch her.



Großer Andrang: Bei den Siegerehrungen gab es nur Gewinner. Alle Mannschaften erhielten einen Pokal.

fußballtages bereits zum zweiten Mal mit der Sepp-Herberger-Plakette des Fußballkreises Solingen ausgezeichnet worden.

Vier Talente, ein Ziel

Derweil ging es auf den beiden Sportplätzen im Rheinstadion weiter hoch her. Auch wenn der gemeinschaftliche Spaß beim Tag des Jugendfußballs im

Vordergrund stand, entwickelten alle Teams auch sportlichen Ehrgeiz, um das Turnier als Gruppensieger zu feiern. Unabhängig vom sportlichen Ausgang standen schon vor dem Anpfiff alle Mannschaften als Sieger fest. Jedes Team erhielt einen Pokal und alle Kinder durften sich über eine Erinnerungs-Medaille freuen. Einziger Wermutstropfen: Ausgerechnet am Tag des

Jugendfußballs spielte das Wetter mit einigen heftigen Gewittern nicht immer mit. So ging leider auch die Siegerehrung der E- und F-Jugend fast im strömenden Regen unter. Trotzdem hatten am Rande des Geschehens während einer Spiel- und Regenspauze Anes (10 Jahre), Anton (10), Luca (11) und Yunus (11), vier Talente aus der E-Jugend des 1. FC Monheim, noch Zeit für ein kurzes Interview mit der Presse, wohl das erste ihrer noch jungen Fußballer-Karriere. „Das Wetter ist ja nicht so toll. Doch sonst ist es hier echt gut. Wir haben aber schon öfter auf solchen Turnieren gespielt“, erzählte Anes. Klar: Die Vier kicken auch nicht einfach so just for Fun, sondern haben konkrete Ziele. „Wir möchten Fußballproffis werden“, erklärten alle übereinstimmend. Noch ein langer Weg, doch der Anfang ist schon mal vielversprechend. Die vier kleinen Kicker gewannen nämlich wenig später mit der E I des 1. FC Monheim ihre Turniergruppe und landeten in der Meisterschaft in dieser Saison mit ihrer Mannschaft auf einem tollen dritten Platz.

Die Turniersieger

Der sportliche Teil der Veranstaltung brachte für den Gastgeber 1. FC Monheim sehr erfreuliche Ergebnisse. Gleich drei FCM-Teams konnten ihre Turniergruppe gewinnen. Neben der E I die F I und die F III. Außerdem beendeten die SSVg. Haan II (F-Jugend) und der VfL Witzhelden (E-Jugend) ihre Gruppen als Turniersieger. In der D-Jugend gab es ein Finale zwischen den Gruppensiegern TuSpo Richrath III und 1. FC Monheim IV, das die Richrather mit 4:3 nach Elfmeterschießen für sich entschei-

den konnten. Bei den Mini-Kickern der Bambini (G-Jugend) wurde das Turnier ohne Wertung als Spielertreff ausgetragen. Insgesamt wurden am Tag des Jugendfußballs 150 Spiele angepfiffen. Die Spieldauer betrug jeweils zwölf bis 15 Minuten. Weil für alle Teilnehmer am Tag des Jugendfußballs der Spaß im Vordergrund steht, ist eine Wiederholung garantiert. Schließlich ist die Veranstaltung inzwischen eine gute Tradition – für die kleinen Kicker und alle Beteiligten. ■

Viel Spaß und Turniersieger

Neben dem Fußballturnier wurden den Kids auch noch einige andere Aktivitäten geboten. Die Stadt Monheim sorgte mit einer Hüpfburg sowie einem Bauwagen mit jeder Menge Spaß und Spiel für Kurzweil. Beim Kinderschminken hatten viele ihre helle Freude und nicht selten flitzten nachher Mäuse-, Katzen- und Löwengesichter während der Fußballspiele über die Plätze. Etwas Besonderes hatte sich

der 1. FC Monheim mit dem ersten Monheimer Fußballabzeichen einfallen lassen. Hier konnten auch fußballbegeisterte Kinder, die keinem Verein angehören, teilnehmen. Mit fünf sportlichen Fußballübungen sollten die Kinder auf einem Parcours ihr Talent zeigen. Torwandschießen, Ball-Hochhalten, Köpfen, Sprints und Elfmeterschießen standen auf dem Programm. Als Belohnung winkten eine Medaille und eine Urkunde.

(FRANK SIMONS) ■

Sanitätshaus Buchbender

**Wir sind Lieferant aller Krankenkassen
Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel**

Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

Ökostrom – eine saubere Sache!



Schalten Sie sich ein in Sachen Klimaschutz!



Mit unserem Ökostromangebot **MEGA Star** bieten wir jedem Kunden die Möglichkeit, sich aktiv für den Klimaschutz zu engagieren. **MEGA Star** wird aus regenerativen Energien gewonnen, ohne die Umwelt mit CO₂ Emissionen und radioaktivem Abfall zu belasten.

Global denken – Regional handeln!

Der Wechsel zu **MEGA Star** ist ganz einfach und unkompliziert: Für nur 1 Euro* mehr im Monat können Sie zu jeder Zeit umsteigen. Dieser geringe Aufpreis wird von der **MEGA** ausschließlich für den zukünftigen Bau von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien in Monheim am Rhein eingesetzt.

* Gilt nur für Kunden mit einem Jahresverbrauch bis 10000 Kilowattstunden.



MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH
Rheinpromenade 3a
40789 Monheim am Rhein
Telefon: 02173 9520 - 0
Telefax: 02173 9520 - 150
E-Mail: info@mega-monheim.de

Infos unter www.mega-monheim.de

Sponsoring: Bayer 04 auf neuen Pfaden

Fortuna: Melka ging, Almer kam / Zum Auftakt spielt Bochum in Düsseldorf

Hier wieder die beliebte Übersicht über den Spitzensport in unseren Nachbarstädten Düsseldorf und Leverkusen:

Bayer Leverkusen (Fußball-Bundesliga)

Im Juni verkündete Bayer 04 Leverkusen die Trennung vom bisherigen Haupt- und Trikotsponsor TelDaFax. Wenige Tage später wurde bekannt, dass der Energieanbieter einen Insolvenzantrag gestellt hat. Der Fußball-Bundesligist beschreitet nun bei seiner Suche nach einem neuen Haupt- und Trikotsponsor für die kommenden drei Spielzeiten bis zum 30. Juni 2014 neue Wege. „Wir werden zum ersten Mal Leistungspakete anbieten. Die drei unterschiedlichen Pakete bieten den interessierten Unternehmen Gestaltungsmöglichkeiten ihres Engagements“, erklärte Bayer 04-Geschäftsführer Wolfgang Holzhäuser. Die Inhalte der drei Leistungspakete entsprechen dabei den Regularien der Deutschen Fußball Liga (DFL) und der UEFA. „Wir sind davon überzeugt, dass dieser innovative Ansatz das ein oder andere



Aufgalopp: Impression vom ersten Bayer-Training nach der Sommerpause, vorne Stefan Kießling. Foto: KSmediaNET

Unternehmen zusätzlich motivieren wird, sich die Unterlagen auch einmal mit einem anderen Blickwinkel anzuschauen, da wir als Marke Bayer 04 Leverkusen ja auch international gelernt sind“, so Holzhäuser. Die Ausschrei-

bungsunterlagen wurden Mitte Juni offiziell auf den Markt gebracht. Bayer 04 tritt per Anzeigen in deutscher und englischer Sprache in einschlägigen Zeitschriften und Zeitungen im In- und Ausland (Europa, Golf-Region, Asien) sowie Internet-Newslettern auf. Ebenso gibt es eine Internet-Plattform www.sponsorbayer04.com, auf der sich Interessenten informieren und registrieren lassen können. Auf der Plattform sind auch die speziellen Ausschreibungsunterlagen und -informationen in deutscher und englischer Sprache hinterlegt. Zudem wird die Bayer 04 Leverkusen Marketing GmbH mit dem Netzwerk ihres Vertriebspartners Sportfive den Markt sondieren. „Wir wollen mit großer Power und dem Selbstbewusstsein einer deutschen Spitzenmannschaft, die auch Champions League-Starter ist, auf dem Markt auftreten“, erläutert Holzhäuser zum eher ungewöhnlichen Vorgehen bei der Sponsorensuche. Frist zur Abgabe der Angebote ist Dienstag, der 5. Juli 2011. Kurz vor Redaktionsschluss war immer noch unklar, was mit Bayers wohl bestem Spieler der letzten Saison, Arturo Vidal, passiert. Täglich gab es neue Wasserstandsmel-

dungen, ob er Leverkusen nun verlassen könnte oder nicht. Sein Teamkollege Michael Ballack hingegen wird wohl nie mehr das DFB-Trikot tragen, er wurde von Bundestrainer Joachim Löw aussortiert. Ballack empfand die Form der Ausbo- tung als völlig unangemessen, selbst an einem Abschiedsspiel gegen Brasilien im August (dieses Spiel stand schon lange als Länderspiel fest) zeigte er kein Interesse. Die Darstellung Löws, wonach Ballack schon seit Wochen darüber informiert gewesen sei, dass man ohne ihn plane, dementierte der „Capitano“. Ballack brachte es bisher auf 98 Länderspiele. In der ersten DFB-Pokalrunde muss Bayer bei Dynamo Dresden ran, die Bundesliga-saison startet Anfang August. Zunächst tritt Bayer in Mainz an, dann wartet daheim Werder Bremen. Ende August gibt sich der Meister Borussia Dortmund in der BayArena die Ehre. Die Reservemannschaft von Bayer schaffte übrigens am letzten Spieltag den Klassenerhalt in der Regionalliga West.

Fortuna Düsseldorf (2. Fußball-Bundesliga)

Neuer Haupt- und Trikotsponsor

der Fortunen ist die Baumarktkette BAUHAUS. Personelles: Keeper Michael Melka wechselte zum Zweitligaabsteiger RW Oberhausen, „Sechser“ Claus Costa zum VfL Osnabrück. Stürmer Sandor Torghelle hatte sich nach der letzten Saison schon bei der Mannschaft verabschiedet; er trainierte bei Redaktionsschluss aber weiterhin mit, da sich noch kein neuer Verein für ihn gefunden hatte. Als weitere Neuzugänge stehen der österreichische Nationalkeeper Robert Almer, der spanische Innenverteidiger Juanan (von Real Madrid Castilla) und Mittelfeldtalent Jules Schwadorf (von Bayer Leverkusen ausgeliehen) fest. Maximilian Beister landete in der Sommer-„Rangliste des deutschen Fußballs“ des „kicker“ übrigens auf Platz 1 in der Kategorie „2. Liga/Mittelfeld offensiv“. Außerdem interessant: In der ersten DFB-Pokalrunde muss Fortuna bei Hessen Kassel ran. Vor dem Zweitligastart (Mitte Juli daheim gegen Bochum) stehen noch zwei interessante Testkicks gegen PAOK Saloniki (Paul-Janes-Stadion, 9.7.) und bei Turu Düsseldorf (Feuerbachstraße, 12.7., Anstoß jeweils 19 Uhr) auf dem Programm. Die als Tabellen-16. sportlich abgestiegene Regionalligamannschaft der Fortuna wird weiterhin viertklassig spielen, da Ahlen aus finanziellen Gründen in der 5. Liga einen Neuanfang starten will. Die B-Junioren der Düsseldorfer stiegen in die Bundesliga auf.

Tischtennis und Handball

Borussia Düsseldorf holte erneut das „Triple“: Nach dem deutschen Pokal und dem Champions-League-Titel holte man auch die Deutsche Tischtennis-Meisterschaft an den Rhein. Über die Rückkehr der ehemaligen Welthandballerin Nadine Krause zu Bayer Leverkusen können sich die Handballfans am Rhein freuen. Bleibt zu hoffen, dass die kommende Spielzeit für die „Elfen“ etwas erfolgreicher wird als die doch etwas durchwachsene vergangene.

(FRANK STRAUB) ■

Urlaub ganz in Ihrer Nähe!
Hitdorfer See/Leverkusen

Unsere Empfehlung

Flammkuchen **Bier vom Fass**
Salat Variationen **Schnitzelgerichte**
Frühstück **Kaffee & Kuchen**

STRANDGUT
 BIERGARTEN · GASTRONOMIE · TAUCHBASIS
 Umlag 2b · 51371 Leverkusen · Telefon: 02173/287676
www.cafestrandgut.de · info@cafestrandgut.de
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Bitte beachten Sie unsere, der Jahreszeit angepassten, Öffnungszeiten.

Sport-Nachrichten

Erfolge im Tennis und im Kampfsport

Tennis

Das deutsche Frauentennis ist derzeit schwer im Kommen. Julia Görges, Andrea Petkovic und Sabine Lisicki weckten zuletzt mit ihren Erfolgen Erinnerungen an die großen Zeiten von Steffi Graf und Anke Huber. Und auch aus „Monnem“ gibt es in dieser Hinsicht Erfreuliches zu berichten: Das für die Medenspielsaison ausgegebene Ziel, nämlich den direkten Wiederaufstieg in die Bezirksklasse A, erreichten die Damen 40 des Baumberger Tennisclubs mit bravourösen Leistungen – und über die gesamte Spielzeit ungeschlagen. Bereits nach dem ersten Spieltag Tabellenführer, wurde diese Position nicht mehr abgegeben. Im ersten Heimspiel gab es ein glattes 9:0 gegen den TC Blau-Gelb Gräfrath e.V., was den Damen ein entsprechendes Selbstbewusstsein für die nächsten Aufgaben geben sollte. Und so war es dann auch: Es folgten ein 8:1-Auswärtssieg bei TC Grün-Weiss Elberfeld e.V. und ein weiterer Auswärtserfolg mit 6:3 beim TC Küllenhahn 1982 e.V. In der nächsten Begegnung musste sich auch der SC Rot-Weiß Remscheid damit abfinden, gegen die Spielstärke der Baumbergerinnen nicht viel ausrichten zu können. 6:3 für den BTC war das Endergebnis. Da die möglichen Mit-Aufstiegsaspirantinnen allesamt patzten, war das Saisonziel bereits am vorletzten Spieltag erreicht. Uneinholbar lagen die Gänselieselstädterinnen vorn. Angespornt durch das Erreichte, wurde jetzt ein weiteres Ziel ausgegeben. Man wollte die Saison ungeschlagen beenden. Mit dem sicheren Aufstieg in der Tasche reiste man zum letzten Spiel zum Solinger Turnerbund 1880 e.V.. Bei „herbstlicher“ Witterung mit Regenunterbrechungen wuchs eine Spielerin des BTC über sich hinaus. Nach einem gewonnen ersten Satz und einem 0:5-Rückstand im zweiten Satz schaffte Monika Hauchwitz das Kunststück, diesen Satz noch mit 7:5 für sich zu entscheiden. Die Freude hierüber war bei allen riesengroß, bedeutete

dies doch den zweiten 9:0-Erfolg in dieser Spielzeit. Anschließend versammelte man sich noch im heimischen Clubhaus an der Sandstraße und ließ es dort so richtig krachen. Diese elf Tennis-Mädels verstehen es eben auch, gebührend zu feiern. Auch die „Damen 55“ (Bezirksliga Gruppe A) haben ihre Medenspielsaison beendet. Beim letzten Spiel am 23. Juni haben sie durch einen Sieg gegen den TSC Hilden den Klassenerhalt gesichert. Es war bis zum Schluss spannend, denn nach den Einzeln stand es 3:3. Obwohl man auf zwei Stammspielerinnen verzichten musste, hat man zwei Doppel gewonnen und somit den Endstand von 5:4 erreicht.

Yacht-Club Wuppertal-Hitdorf

Einen schönen Erfolg in seiner umweltbewussten Vereinsarbeit erzielte der im Hitdorfer Hafen ansässige Yacht-Club Wuppertal-Hitdorf: Er wurde mit der „Blauen Flagge“ der Deutschen Stiftung für Umwelterziehung ausgezeichnet. Die Ehrung nahm der zweite Vorsitzende Ulrich Mühleis auf einer Veranstaltung der Stiftung auf Landesebene NRW aus den Händen der Stiftungsgeschäftsführerin Annetregret Gülker (Schwerin) entgegen. Vorausgegangen war eine Ortsbegehung des Clubgrundstückes und der Steganlage. Der erste Vorsitzende Dr. Stephan Utzelmann stand dabei Rede und Antwort. Die Erfüllung der strengen Voraussetzungen umweltgerechten und sicherheitsbewussten Verhaltens sowie des Umweltschutzes nach einem internationalen Prüfkatalog mit typischen Anforderungen an Wassersport-Einrichtungen wurde voll bejaht. Weitere Infos zur Umweltflagge und zum Club unter www.ycwh.de und www.blaue-flagge.de.

Kampfsport

Eine tolle boxerische Leistung zeigte die von Bayer Leverkusen zur SG Monheim gewechselte Suna Yücel (20) am 13. Juni auf einer Veranstaltung in Köln. Gegnerin war die Weltranglistener-



Hinterer Reihe von links nach rechts: Gaby Loh, Marlies Ackermann, Monika Hauchwitz, Annette Dähne, Marion Hartmann, Doris Windges, Angela Schwer. Vordere Reihe von links nach rechts: Heike Könnicke, Ulrike Umgelder, Gudrun Walker, Heike Lakat-Dickerboom. Foto: Baumberger Tennis-Club



Semmy Mathias Ademoski und Suna Yücel. Foto: SG Monheim



Der Yacht-Club Wuppertal-Hitdorf (YCWH) hat für seine Verdienste die Blaue Umweltflagge erhalten. Foto: YCWH

ste im Kickboxen, Ina van Beer- gen aus Köln. Ein hochklassiger Kampf holte die Zuschauer über drei Runden von den Sitzen. Beide Kämpferinnen schenkten sich nichts, so dass es immer wieder zu schwerem Schlagabtausch kam. Als Siegerin mit 2-1 Punktrichterstimmen ging Suna Yücel vom Boxring Monheim aus dem Ring, ein Riesenerfolg für die bei Bayer noch erfolglose Boxerin. Der Boxring Monheim ist die Box- und Kickboxabteilung der SG Monheim. Nach fast sechs Monaten Pause kletterte auch SGM-Topfighterin Jacqueline Kaiser am 4. Juni in Wuppertal zurück in den Ring. Gegnerin war eine vom Veranstalter selbst gestellte Boxerin. Jacqueline Kaiser dominierte über alle drei Runden den Boxkampf und ging als Siegerin hervor; ein Titelkampf um die Deutsche Meisterschaft im Kickboxen ist laut SGM-Boxcoach Semmy Mathias Ademoski im Gespräch.

Sportfreunde Baumberg

97 stimmberechtigte Mitglieder konnte der stellvertretende Vorsitzende der Sportfreunde Baumberg, Jürgen Schick, zur Mitgliederversammlung 2011 begrüßen. Im Bericht des Vor-

standes führte Geschäftsführer Werner Nagel die Aktivitäten des letzten Jahres auf und berichtete auch über die aktuelle Mitgliederzahl, die sich mit 756 Mitgliedern um 22 Mitglieder zum Vorjahr erhöht hat. Beim Sportbericht konnte Jürgen Schick auf positive Saisonverläufe zurückblicken. Als Aufsteiger in die Niederrheinliga hat die erste Mannschaft mit Platz zehn einen erfreulich guten Platz belegt, die zweite Mannschaft ist haarscharf am Aufstieg in die Bezirksliga gescheitert, während die dritte Mannschaft in die Kreisliga B aufgestiegen ist. Die Frauenmannschaft belegte in der Landesliga mit Platz elf einen guten Mittelfeldplatz. Für die Jugendmannschaft konnte Jugendleiter Olaf Cramer gleichfalls auf eine positive Saison zurückblicken. Besonders ist dabei die A1 zu erwähnen, die als Meister und Pokalsieger gleich zweimal erfolgreich war. Derzeit steht die Qualifikation zur Niederrheinliga an, um die auch die B1 kämpft. Aber auch andere Jugendmannschaften konnten als Meister in ihren jeweiligen Gruppen überzeugen, so dass die Sportfreunde Baumberg im Fußballkreis Solingen den erfolgreichsten Verein stel-

len. Nachdem Schatzmeister Jörg Friederichsen für das Jahr 2010 ein Ergebnis mit einem leichten Überschuss präsentieren konnte und auch der Bericht der Kassenprüfer keine Beanstandungen ergab, erfolgte anschließend die Entlastung des Vorstandes. Die Neuwahlen zum Vorstand der Sportfreunde erbrachten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Jürgen Schick, stellvertretender Vorsitzender/ Presse und Öffentlichkeitsarbeit Hajo Ditz, stellvertretender Vorsitzender/Sport- und Spielbetrieb Robert Wunderlich, stellvertretender Vorsitzender/Einkauf und Veranstaltungen Günter Esche, Schatzmeister Detlef Claußen und Geschäftsführer Raimund Otten. Die Sportfreunde suchen übrigens Verstärkung für ihre Frauenmannschaft. Frauen ab 18 Jahren, die Lust am Fußballspielen haben oder sich verändern wollen, können sich unter der Festnetz-Telefonnummer 02173-65510 oder der Handynummer 0171/8058774 bei Alfred Talg melden. Außerdem möchte der Verein auch wieder eine Mädchenmannschaft aufbauen. Dafür suchen die Sportfreunde eine Trainerin oder einen Trainer.

(FST) ■



Erneut die Besten!

Ihre persönlichen Berater in Monheim

- Krischerstraße 7, Tel. 0211 878-3077,
- Heinstraße 14, Tel. 0211 878-3079,
und in Baumberg
- Hauptstraße 75, Tel. 0211 878-3078.

www.sskduesseldorf.de

 **Stadtsparkasse
Düsseldorf**